

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Wochenblatt für Offenburg und Lahr. 1816-1819 1816

79 (2.10.1816)

W o c h e n b l a t t

für

Offenburg und Lahr.

Nro.



79.

Mittwoch, den

2. Oktober 1816.

Mit Großherzoglich Badischem allergnädigstem Privilegio.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Bezirks-Amt Lahr.

1. [Aufforderung.] Carl Siebenpfeifer, Soldat bei dem Großherzogl. Linien-Infanterie-Regiment Nro. 1., ist vor Kurzem desertirt. Derselbe wird hiemit aufgefordert, sich binnen sechs Wochen vor diesseitiger Stelle zu sistiren, und über die gegen ihn dahier eingelegte Schuldforderungen zu erklären, widrigenfalls dieselben für richtig erkannt, und aus seinem hier unter Pflegschaft stehenden Vermögen, so weit solches zureicht, getilgt werden.

Lahr, den 29. Sept. 1816.

Großherzogl. Bezirks-Amt.

W u n d t.

Stadt- und 1stes Land-Amt Offenburg.

Schulden-Liquidationen.

Alle diejenigen, welche an folgende Personen etwas zu fordern haben, werden unter dem Präjudiz, von der vorhandenen Masse mit ihren Forderungen sonst ausgeschlossen zu werden, zur Liquidation derselben vorgeladen:

1) An die Gantmasse des verstorbenen Staabhalters Anton Lechmann von Oberkappel auf den 19. Oktober 1816 vor dem Theilungs-Com-

missariate im Wirthshause zum Döhlen daselbst früh 9 Uhr.

2) An die Gantmasse des verstorbenen Joseph Bühler, gewesenen bürgerlichen Maurers von Gengenbach, auf Montag den 4. November 1816 vor dem Großherzogl. Amtsbiseforate daselbst.

Offenburg, den 27. Sept. 1816.

Großherzogl. Stadt- und 1. Landamt.

Frhr. v. Semsburg.

3. [Mundtödt-Erklärung.] Nach hohem Kreisdirektorial-Beschluß vom 1ten September d. J. Nro. 11106. ist Anton Zoller von Fessenbach im zweiten Grade mundtödt erklärt worden; welches zu jedermanns Warnung öffentlich bekannt gemacht wird.

Offenburg, den 15. September 1816.

Großherzogl. Stadt- u. 1. Landamt.

Frhr. v. Semsburg.

Bezirks-Amt Kenzingen.

3. [Schulden-Liquidation.] Die Gläubiger der in Gant gerathenen Joseph Schlatter'schen Wth., Elisabetha geborne Briz von Oberhausen, werden aufgefordert, ihre Forderungen unter Vorlegung der Beweisurkunden, entweder persönlich oder durch hinlänglich Bevollmächtigte am 15ten Oktober d. J. bei Vermeidung des Ausschlusses von der Masse, vor dem Theilungs-

Commissaire im Adlerwirthshaus zu Oberhausen
zu liquidiren.

Kenzingen, am 16. Sept. 1816.

Großherzogl. Bezirksamt.

W e g e l.

Stadtraths-Bekanntmachungen.

2. [Bekanntmachung.] Auf ausdrückliches Verlangen des Herrn Grafen Philipp von Kagenack wird hiemit bekannt gemacht, daß alle diejenigen hiesige Einwohner, welche an den Badwirth Johann Ehret in der Kirnhalde wegen der dortigen Wirthschaft noch Nachforderungen zu machen haben, sich diesfalls binnen 14 Tagen bei hochgedachtem Herrn Grafen in der Kirnhalde melden, oder gewärtigen sollen, daß Derselbe später keine Kenntniß mehr davon nehmen werde.

Kahr, den 25. Sept. 1816.

Stadtrath dahier.

Fischer.

3. [Bekanntmachung.] Man hat mit Zuverlässigkeit erfahren, daß mehrere Käufe und Tausch-Kontrakte über Liegenschaften und Gebäuden in hiesiger Stadt schon geraume Zeit abgeschlossen worden sind, ohnedas die Kontrabenten solche bei der Rathsschreiberei haben gehörig protokolliren lassen, wodurch nicht nur das herrschaftl. Interesse gefährdet wird, sondern auch in den Steuerbüchern Unrichtigkeiten entstehen müssen.

Es wird daher die schon längst bestehende Verordnung hiemit erneuert, wornach jeder geschlossene Kauf oder Tausch über Liegenschaften oder Gebäuden in Zeit 8 Tagen vom Tag des geschehenen Kaufs oder Tausches an bei der Rathsschreiberei angezeigt, und gehörig protokolliert werden müssen; im Unterlassungsfall wird jedem der kontrahirenden Theile eine Strafe von 5 fl. angesetzt und solche sogleich von ihnen erhoben.

Kahr, den 24. Sept. 1816.

Stadtrath dahier.

Fischer.

Versteigerungen.

1. [Haus-Versteigerung.] Montags den 7. d. M. Oktober, Nachmittags 3 Uhr, wird in dem hiesigen Rathssaale das in die Gantmasse des verlebten Bürgers und Handelsmanns August Trautvetter dahier gehörige, an der Hauptgasse gelegene Haus, an den Meistbietenden versteigert werden. Dieses Haus macht einen Theil des hiesigen Salzhauses aus, ist 3stöckig, durchaus von Stein gebaut und für einen Handelsmann besonders vortheilhaft gelegen.

Die Steigerungs-Bedingnisse werden am Tage der Steigerung bekannt gemacht — zudem haben sich auswärtige Steigerungs-Liebhaber über ihre Vermögens-Verhältnisse durch obrigkeitliche Atteste auszuweisen.

Offenburg, den 27. Sept. 1816.

Großh. Stadt- u. 1. Landamts-Revisorat.
Barth.

1. [Holz-Versteigerung.] Montags den 7. Oktober d. J. früh 9 Uhr werden zu Berghaupten 100 Klafter Buchenholz aus dem dortigen Heiligenwald öffentlich versteigert werden. Zu diesem Geschäfte ladet man die Liebhaber mit dem Bemerken ein, daß das besagte Holz bei der Pfarrkirche in dem Dorfe Berghaupten aufgesetzt werde und täglich in Augenschein genommen werden könne.

Offenburg, den 28. Sept. 1816.

Großherzogl. Forstinspektion.
v. Neveu.

Bekanntmachungen.

1. [Dienst-Antrag.] Unterzeichneter bietet einem verehrungswürdigen Publikum seine Dienste als Rechtsfreund an. Er wohnet in der Franziskaner-Gasse No. 207. vis-à-vis vom Frhrn. v. Schleißischen Hause.

Offenburg, den 28. Sept. 1816.

Marquier, Rechtspractikant.

1. Lahr. [Lattenwandre. zu verkaufen.] Apffelwirth Bucherer hat eine ganz neue Lattenwand,

mit feineren Pfosten und Platten, und ein feineres Lohrgerüst zu verkaufen.

2. Lahr. [Küde feil ic.] Unterzogener hat eine neumelkende Kuh, vom 4ten Kalb, und eine großtragende Kuh, mit dem 2ten Kalb, auch ein gutes vertrautes Pferd, von 6 Jahren, zu verkaufen.

Lahr, den 27. September 1816.

Carl Bucherer,
Kothhaus-Wirth.

2. Lahr. [Bütten feil.] Schreiner Christian Rauch hat eine Partie eichene und tannene Bütten, theils in Eisen theils in Holz gebunden, billigen Preises zu verkaufen.

2. Lahr. [Gerstenklee feil.] Friedr. Schnitzler, bei der Zehndschener, hat das Gerstenklee von 2 Sester im Hagedorn zu verkaufen.

2. Rheinschiffahrts-Anzeige.] Schiffer Georg Heck steht bis und mit dem 11ten Oktober in dem Hafen zu Frenstett nach Mainz und Frankfurt in Ladung, wozu die letzten Güter zu Lahr Mittwoch vorher, den 9. dto., abgeholt werden sollen.

3. [Versteigerung.] Samstag den 5. Oktober will die Hospitalkassen nachstehende Güter auf eine 9jährige Lehnung versteigern lassen:

8 Sester 10 Ruthen Ackerland am Spirlinsrain in 4 Abtheilungen und

3 Sester 69 Ruthen Acker im Sulzbachfeld am Mühlweg.

Die Liebhaber wollen sich Nachmittags um 4 Uhr im Wirthshaus zur Linden einfinden.

Lahr, den 23. September 1816.

Kilius.

3. Lahr. [Dung feil.] Lindenwirth Keppeler hat einen Haufen Dung zu verkaufen.

3. Offen burg. [Bekanntmachung.] Ich gebe mir hiermit die Ehre anzuzeigen, daß ich ein schönes Assortiment aller Gattung Nürnberger Kinderpielsachen beigelegt habe, worauf ich mich, nebst meinen schon länger führenden langen Waaren sowohl als Eisenartikeln dem geneigten Zuspruch bestens empfehle und die billigsten Preise zusichere.

Ferd. Hölzlin.

Das Weichen.

Ludwig von B**, Lieutenant unter dem Königl. Preuß. **** Husarenregiment, wurde zu Paris in das Haus einer reichen Wittve quartiert, die ihn mit vieler Schüchternheit im untern Saale empfing und höchst verlegen fragte: in welcher Etage es ihm beliebe, seine Zimmer zu wählen? Die Frau schien die lebendige Gutmüthigkeit zu sehn, und höchst sauber, geregelt und achtunggebietend war ihr Anzug. „Madame — erwiderte B** mit ehrfurchtsvoller Verbeugung — ich habe hier nicht zu wählen, sondern mich dahin zu begeben, wohin sie mich als Gebieterin verweisen.“ Die Dame war verwundert, in einem Preußen so viel Artigkeit zu finden, und gab ihm mit der lebenswürdigsten Pantomime zu verstehen, ihr in die Belle-Etage zu folgen. Hier öffnete sie ihm ein Paar herrlich möblirte Piecen und bat, damit fürlieb zu nehmen. Er küßt ihr dankbar die Hand, nimmt Besitz, giebt seinen Leuten den strengsten Befehl, sich so still und bescheiden zu betragen, als ob sie im Hause seiner Eltern wären, und überläßt sich nun der ihm so ungemein schön vorbereiteten Bequemlichkeit. Es ist in der Abenddämmerung, man offerirt ihm Wein, Liqueur, Backwerk, Tee; er wählt den letztern, den er mit einem Glase Rum verstärkt. Darauf erscheint die Besitzerin des Hauses wieder und bittet um Ordre, wenn und was der Herr Lieutenant zu speisen befehlt. — „Ein Gast befehlt nicht, Madame — versetzte der Preuß — und ich würde mich sehr betrüben, wenn Sie mich nicht als einen solchen behandeln wollten. Auch würde ich Ihnen so eben aufgewartet und Sie bedauert haben, daß das Schicksal Sie auf einige Tage durch mich belästigt.“ — Vielmehr erfreut, wie es scheint, entgegnete die Wittve; und B** schloß das Compliment mit den Worten: „So gebe der Himmel, daß der Schein zur Wahrheit werde.“

Abends speiste B** mit seiner lebenswürdigen Wirthin auf ihrem Zimmer, der Tisch war köstlich besetzt, aber der Gast sehr mäßig. Der Wein war trefflich, aber B** trank nur 3 Gläser, von denen das eine auf den allgemeinen Weltfrieden, das zweite auf die Versöhnung Frankreichs und Preußens, und das dritte auf das Wohl des Hauses geleert wurde. Die Unterhaltung war ange-

nehm, geistreich und wurde endlich sogar offen und herzlich, so daß man sich am späten Abend zu früh zu trennen glaubte.

Am andern Tage fand B** bei der Mittagstafel noch zwei Convoites mehr als gestern und es erschienen, als man sich eben setzen wollte, ein Paar wunderschöne Mädchen von 16 und 18 Jahren, welche Madame als ihre Töchter darstellte, die gestern un sichtbar waren —“ fügte B** hinzu; und die Jbnen heute beweisen, sprach die Mutter, wie viele Achtung Sie mir eingefloßt haben, Herr Lieutenant. — Nun verlebte der Gast im Zirkel der drei bezauberndsten und würdigsten weiblichen Wesen, die ihm in ganz Frankreich vorgekommen, vier der seligsten Tage seines Lebens, und je offener und herzlicher er sich behandelte, sah, je mehr wuchs auch zugleich die Ehrfurcht, welche Mutter und Töchter ihm eingefloßt. Am Abend vor seinem Aufbruch war man bei Tische ernst und still, und es war unverkennbar, daß der Abschied alle schmerzte. — Die sonst so muntere 16jährige Suzon war niedergeschlagener, als das Schicksal von Frankreich sie gemacht hatte, und als es nun wirklich Scheidung galt, reichte sie dem Preussischen Krieger eine niedliche Peribörse mit dem für's Herz bestimmten Worte: „souvenir“ verheerlicht. Die küßte der Scheidende, steckte sie in seine Brusttasche, dankte der Geberin und ihrer würdigen Mutter mit inniger Rührung dafür, und sagte dann wehmüthig zur ältern, blonden Madelaine, die eine Gefühlsperl in der schönen Augenvimper zerdrückte, „von Ihnen, gute Madelaine, muß ich in dieser so bedeutenden Stunde durchaus noch etwas requiriren.“ Und was denn? fragte das schöne Kind verlegen. „Das liebe Beilchen, das Sie da an Ihrem Busen tragen und das Ihrem schönen Herzen so nahe liegt.“ Das ganze weibliche Kleeblatt erröthete verlegen und Madelaine faßte sich mit den Worten: Eine bloße Spielerei, Herr Lieutenant! — „Und auch als solche mir willkommen;“ versetzte B**. Aber man wird Sie für einen Landesverräter halten, wenn man es bei Ihnen entdeckt, sagte die Mutter. „Mag man das —“ erwiderte B**. Mein Vaterland wird ich nie, sehr leicht aber mein Herz an eine solche Madelaine verrathen.“

Auszug aus dem Lehrer Kirchenbuche.

Septbr. Geboren:

- d. 25. Salome; Vater: Jacob Zörn, B. u. La-
bakarbeiter dbr.
d. 26. Carl Martin; Vater: Martin Koch, B. u.
Zimmermann dbr.
d. 27. Heinrich Wilhelm; Vater: Georg Fried-
rich Kiebig, B. u. Nagelschmidt dbr.

Septbr. Kopulirt:

- d. 23. Daniel Rees, neuangehender B. u. Schloß-
fer dbr., und Elisabetha Schmidin, des
Daniel Schmidt, B. u. Kutschers dbr.,
ehel. led. Tochter.
d. 25. Christian Friedrich Noos, B., Kirschner
u. Wittwer dbr., und Katharina Eli-
sabetha Krollin, des verstorbenen Job.
Jacob Fieser, B. u. Seilers dbr., hin-
terlassene Wittib.

Septbr. Gestorben:

- d. 25. Margaretha Salome; Vater: Michael
Gäbler, B. u. Ackersmann dbr., alt 3
Jahre, 8 Mon. u. 8 Tage.
d. 27. starb zu Pforzheim: Philipp Jacob Gimbel,
eifriger B. u. Messerschmidt, alt 39
Jahre, 4 Monate und 27 Tage.

Frucht-Preise.

Tag.	Ort.	Weizen.		Halb-Weizen.		Korn.		Gerst.		Haber.	
		a.	fr.	a.	fr.	a.	fr.	a.	fr.	a.	fr.
Sept.	Lahr. beste	18	—	14	—	—	—	9	30	7	—
17.	mittlere	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	geringe	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
21.	Offeb. beste	19	—	14	—	12	—	10	12	7	—
	mittlere	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	geringe	16	30	12	—	—	—	—	—	6	30
26.	Gegenb. best	21	—	18	—	14	30	11	30	—	—
	mittlere	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	geringe	17	30	15	30	13	—	8	30	—	—